

Budenzauber erneut abgesetzt

Fußball: Kreisvorstand entscheidet sich für Absage der Hallen-Stadtmeisterschaft

Von Peter Burkamp

Bielefeld. Diese Entscheidung hatte sich angedeutet: Die für das Jahresende geplanten Hallenfußball-Stadtmeisterschaften werden ein weiteres Mal ausfallen. Das hat am Montagabend der Vorstand des Fußball-Kreises entschieden. „Der Gesundheitsschutz steht für uns immer im Vordergrund. Selbst bei 3G- oder 2G-Regelungen bleibt ein Risiko, dass jemand ernsthaft erkrankt. Dafür wollen wir nicht die Verantwortung tragen. Trotz möglicher Lockerungen der Corona-Schutzbestimmungen fehlt eine verlässliche Planungssicherheit, die für die Austragung eines solchen Turniers erforderlich ist“, sagte Kreisvorsitzender Markus Baumann.

Keine Wettbewerbe für Jugend und Ü-Teams

Im Frühsommer hatten die Kreis-Verantwortlichen mit den ersten Planungen für die 24. Hallenmeisterschaften begonnen. Unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Coronaschutzverordnungen wurden mögliche Szenarien für die Durchführungen von Turnieren diskutiert. Dabei spielten naturgemäß auch die für die Ausrichtung vorgesehenen Vereine TuS 08 Senne 1, Türkücü Sennestadt, VfL Theesen und SV Ubbedissen eine große Rolle.

Sie wurden in die Überlegungen miteinbezogen. Auch bei ihnen herrschte zum Teil

Skepsis. Nach aktueller Lage hätten die Hallen nicht voll ausgelastet werden dürfen. Da bei Vor- und Zwischenrunde kein Eintritt erhoben wird und es auch keine feste Sitzplatzzuordnung gibt, hätte eine dauerhafte Maskenpflicht bestanden. „Die Ausrichter erwirtschaften sich während der Hallentage Einnahmen für die Vereinskasse. Wenn die Halle nicht voll sein darf, stecken sie eine Menge Arbeit rein, aber es lohnt sich nicht“, erklärte Baumann. Darüber hinaus wären Kosten für zusätzliches Sicherheitspersonal angefallen. Baumann rechnete mit rund 5.000 bis 6.000 Euro an Mehraufwand, um die Einhaltung des Hygienekonzepts an den zahlreichen Sporthallen durchzuführen zu können. Die Einhaltung aller erforderlichen Hygiene-Maßnahmen hätten weder Veranstalter noch Ausrichter-Vereine gesichert einhalten können, meinte Baumann.

Neben der Stadtmeisterschaft in Bielefeld werden auch die im Altkreis Halle und das Frauen-Hallenfußball-Masters nicht stattfinden.

Ebenso ausfallen werden in dieser Saison die Hallenmeisterschaft der Ü-Mannschaften. Zu diesem Votum kam der Kreis-Fußball-Ausschuss (KFA) nach einer Videokonferenz mit Vereinsvertretern. Optional überlegt der KFA andere Formate, die eine Meisterschaft (oder Ähnliches) im Frühjahr ermöglichen können. Zudem gibt es Beschlüsse der Jugendgremien, dass in der in der Saison 2021/2022 keine Hallenwettbewerbe auf FLVW-, WDFV- und DFB-Ebene ausgetragen werden.



Noch eine Pause für den Budenzauber: Wohl erst 2022 wird es wieder eine Hallenfußball-Stadtmeisterschaft geben. FOTO: ZOBE

Förderprogramm für Sportvereine

Gelder sollen durch Mitgliederverluste erlittene Mindereinnahmen kompensieren

Bielefeld. Die Landesregierung unterstützt mit einem neu aufgelegten Programm die rund 9.000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen, die pandemiebedingte Mitgliederverluste zu verzeichnen haben. Sie unterstützt Vereine, die vor der Herausforderung stehen, ihren Übungsbetrieb trotz geringerer Einnahmen wieder auf das ursprüngliche Niveau anzubringen.

Aus dem Programm „Coronahilfe Breitensport NRW“ können diese Sportvereine nun auf Antrag eine Billigkeitsleistung in Höhe von bis zu 30 Euro pro verlorenem Mitglied erhalten. Abzüglich eines Sockelbetrages von 1.000 Euro wird die Hälfte des so errechneten Betrages zur Milderung der Einnahmeverluste sofort ausgezahlt. Gewinn der Verein Mitglieder zurück, wird dies im Frühjahr 2022 mit einer entsprechenden Auszahlung zu verzeichnen haben. „Hierdurch wird die wichtige Arbeit der Sportvereine gestärkt, die durch die pandemiebedingten Einschränkungen gelitten hat“, sagte Staatssekretärin Andrea Milz. „Denn insbesondere der Verlust von rund 126.000 gemeldeten Kindern und Jugendlichen trifft den organisierten Sport schwer.“ Die Mittel können ab 27. September 2021 über das Förderportal des Landessportbundes NRW beantragt werden.

neten Betrages zur Milderung der Einnahmeverluste sofort ausgezahlt. Gewinn der Verein Mitglieder zurück, wird dies im Frühjahr 2022 mit einer entsprechenden Auszahlung zu verzeichnen haben. „Hierdurch wird die wichtige Arbeit der Sportvereine gestärkt, die durch die pandemiebedingten Einschränkungen gelitten hat“, sagte Staatssekretärin Andrea Milz. „Denn insbesondere der Verlust von rund 126.000 gemeldeten Kindern und Jugendlichen trifft den organisierten Sport schwer.“ Die Mittel können ab 27. September 2021 über das Förderportal des Landessportbundes NRW beantragt werden.



Pause vom Training in Kenia mit tollem Ausblick: Thomas Heidbreder (r.) und Amanal Petros in luftiger Höhe. PRIVATFOTO

Ein Traum geht in Erfüllung

Leichtathletik: Der A-Trainer Thomas Heidbreder war in die Vorbereitung des Olympioniken Amanal Petros eingebunden und mit der SVB erfolgreich

Von Claus-Werner Kreft

Bielefeld. Thomas Heidbreder hat im Sportjahr 2021 ganz besondere Phasen und Momente erlebt. Er wurde zum ersten Bielefelder Leichtathletik-Trainer, der direkt an der Vorbereitung eines Athleten auf Olympische Spiele beteiligt war – in Kooperation mit Tono Kirschbaum vom TV Wattenscheid, dem westfälischen Spitzenklub, zu dem Amanal Petros Ende 2018 wechselte – mit der Aussicht, dort als Sportsoldat auch den Olympiastützpunkt nutzen zu können und optimal gefördert zu werden.

Seinen Hauptwohnsitz hat der inzwischen zum deutschen Marathonrekordler avancierte Petros weiterhin in Bielefeld. 2012 hatte er seine Karriere beim TSVE unter Gerd Grundmann begonnen, 2015 gewann er im Crosslauf die erste EM-Medaille. Von 2016 bis 2018 startete er für die SV Brackwede, deren Lauftrainer Thomas Heidbreder sich über internationale Top-Erfolge seines Schützlings freuen durfte: 2017 trug Petros als 5.000-m-Läufer zum Team-Europameistertitel des DLV bei und holte dann bei der U-23-EM Silber über 10.000 m – die Distanz, die er auch 2018 bei der „großen“ EM in Berlin lief.

In der olympischen Saison 2021 betreute Heidbreder ihn fast drei Wochen lang in Kenia, nachdem er in den Jahren zuvor schon bei Höhen Trainingslagern in Flagstaff

(USA) und St. Moritz dabei war. „Jetzt ging für mich ein Traum in Erfüllung“, sagte er, „ich bin glücklich, dass ich auch Erfahrungen auf dieser Ebene machen und einen ganzen Olympia-Vorbereitungszyklus miterleben konnte.“

Sein Fachwissen hat er ständig erweitert, seit er 2013 den A-Trainerschein erwarb. Über diese hohe Qualifikation verfügte damals auch Heinz Klatt (VfB Fichte). Anfang 2020 kam SVB-Mitglied Milan Dransmann als A-Trainer hinzu. Er konzentriert sich auf seine Aufgaben als westfälischer Lauf-Disziplintrainer für die weibliche Jugend. Heidbreder ist aktuell der einzige Bielefelder Vereinstrainer mit A-Lizenz.



SVB-Trainer Thomas Heidbreder engagiert sich auch sehr für den Nachwuchs. FOTO: KREFT

fierte der 56-Jährige auch von den obligatorischen Fortbildungslehrgängen. Zu den Referenten zählten namhafte Ausländer wie der Kenianer Patrick Sang, Hindernislauf-Olympiazweiter 1992 und Trainer des herausragenden Marathonläufers Eliud Kipchoge. Oder der Coach des Polen Adam Kszczot, der dreimal in Folge Europameister über 800 m wurde.

Als Läufer und auch als Trainer war Thomas Heidbreder ein Quereinsteiger und Spätstarter – was er als „untypisch“ bezeichnet. Der aus Elverdissen stammende Bielefelder hatte andere Sportarten betrieben, bevor er zum Laufen fand und sich mit 33 Jahren erstmals in der Kreisbestenliste platzierte. Die führende er in der Saison 2000 im Halbmarathon an, im Marathon war er mit seiner in Berlin erzielten Bestzeit von 2:34:22 Std. Zweiter. Erfahrungen sammelte er auch auf der Stadionbahn, lief 32:47,46 Min. über 10.000 Meter.

Die Trainerkarriere begann mit seinem Engagement für den Stadtwerke-Schülercup und ein Ausdauerlauf-Projekt an Schulen. Heidbreder's Motivation: „Für den Nachwuchs muss etwas getan werden, ihn will ich begeistern und fördern.“ Der beruflich in der Jugendhilfe tätige Sozialarbeiter möchte die Wünsche und Ziele seiner Schützlinge ernstnehmen. Wichtig ist ihm die Hinführung zur Selbstständigkeit: „Weil sie mein System

kennen, können sie den Trainingsplan auch mal selbst umsetzen. Gerade in der Corona-Zeit erwies sich das als hilfreich.“

Jugendlichen empfiehlt er zur Grundlagenausbildung die Mittelstrecken 800 und 1.500 m; für Erwachsene liegen ihm auch die Langstrecken am Herzen. „Beides mache ich gern“, betont er, „ein breites Spektrum sollte auch den Hindernislauf einschließen.“ Heidbreder freut sich, wenn er ehemalige Volksläufer dazu bringt, Zutrauen zu einer läuferischen Ausrichtung zu fassen, die ihnen ursprünglich nicht gelegen hatte. Aktuelle Beispiele dafür sind Pierre Danek und die neue 10-km-Kreisrekordlerin Stephanie Strate mit ihren schnellen Zeiten von 3.000 m bis zum Marathon.

Schon als aktiver Läufer hat Thomas Heidbreder viel davon mitbekommen und gelernt, wie sein Vorgänger und Mentor bei der SVB, Udo Brandt-Hüdepohl, junge Talente (z.B. Hendrik Pohle und Magnus Mühlenweg) erfolgreich trainierte. Diesen Weg setzte er fort, führte Lukas Wacker, Tjard Gößling und jüngst Jenning Färber zu Jugend-DM-Normen über 800 m. Über die Hindernisse qualifizierten sich Isabel Dickob und Jana Palmowski für DM-Starts, auf flachen Strecken die Zwillingsschwester Nele und Lea Weike, denen in der U 20 und U 23 die eine oder andere vorere Platzierung gelang.

Bielefelder trumpfen in Utrecht auf

Utrecht/Bielefeld (tri). Mit einem der größten Erfolge der jungen Geschichte im 3x3-Basketball kehrte der TSVE aus Utrecht zurück. In den Niederlanden verlor „Team Bielefeld“ das Halbfinale gegen „UB“ aus Serbien (Welttranglisten-Dritte) mit 17:21.

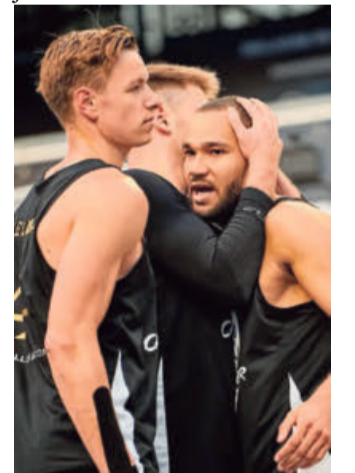
Dennoch war der nachgegründete TSV-Abteilungsleiter Emre Atsür vollkommen zufrieden: „Es war eine unfassbare Leistung von uns.“ Nebenbei kletterte das Team auf Platz 22 der aktualisierten 3x3-Welttrangliste des Weltverbandes FIBA.

Beachtlich fand Atsür den erfolgreichen Turnierverlauf, da der Start am Vortag gegen das individuell eher unter durchschnittlich besetzte Team aus Podgorica mit 8:12 verloren ging. Durch einen Ein-Punkt-Sieg gegen Princeton stand dennoch der Viertelfinaleinzug fest. Atsür meinte: „Vielleicht war es die tolle Kulisse im neuen Bahnhofsviertel in Utrecht, die unsere Mannschaft anfangs beeindruckt hat.“

Vor 750 Zuschauern in einer mehrstöckigen, mobilen Arena, herrschte eine prickelnde Atmosphäre. Nach dem im Viertelfinale die Spanier aus Girona mit 21:18 ausgeschaltet wurden, kam es zum Duell mit den Serben im Halbfinale. Zuvor hatte sich Alan Boger aufgrund seiner hohen Präzision von außerhalb des Distanzwurfs-Halbkreises noch den Moderatoren-Spitzennamen „El Pistolero“ verdient.

Es folgte ein „Spiel auf Augenhöhe gegen ein Team, das mehrfach dieses Jahr die World Tour gewonnen hat“, beschrieb Alan Boger die umkämpfte Partie. In der letztlich die überschritten Foulgrenze dem TSVE zum Verhängnis wurde. Zudem war Boger meist zugestellt. Dennoch verwandelte er nach vier Minuten einen „Zweier“ zum 10:6-Zwischenstand. Im Anschluss zeigte „UB“ jedoch körperlich mehr Präsenz und traf öfters aus der Ferne.

So unterlagen die Bielefelder letztlich. Boger: „Dass wir UB die Stirn geboten haben hat vor allem den Zuschauern sehr gut gefallen, die uns am Ende trotz Niederlage noch bejubelt haben.“



Feierten in Utrecht: Samuel Mpako (v.r.), Alan Boger und Jannik Ladders. FOTO: FIBA 3X3

Trauer um früheren VfR-Vorsitzenden

Fußball: Holger Feuß ist gestorben. Er führte die Wellensieker zusammen mit seinem Team durch schwere Jahre Anfang der 1990er

Bielefeld. Der VfR Wellensiek trauert um seinen ehemaligen ersten Vorsitzenden Holger Feuß, der in der vergangenen Woche im Alter von 60 Jahren verstorben ist. Holger Feuß übernahm im April 1991 das Amt des „Präsidenten“ am Wellensiek, gerade als die Hiobsbotschaft kam, dass auch der Sportplatz am Rottmannshof wegen des Verdachts auf „Kieselrot-Asche“ gesperrt wurde.



Holger Feuß war VfR-Vorsitzender. FOTO: VFR

In den folgenden 14 Monaten seiner Amtszeit gelang es Holger Feuß, mit seinem Team um Rolf Fritz (dem damaligen Trainer der Landesligamannschaft), Lienhard Ehling (damaliger Fußballobmann) und dem damaligen Platzwart Gerd Ständtner den Spielbetrieb mit Hilfe von Nachbarvereinen zu organisieren und aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus wirkte Holger Feuß daraufhin, dass

der Vereinsname „Verein für Rasensport“ nicht nur eine Hülle bleiben sollte und forcierte mit dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Frank Barkmann den Traum vom Rasenplatz am Wellensiek.

Der VfR Wellensiek wird Holger Feuß in Anerkennung seiner besonderen Verdienste – in der schwierigsten Phase seit dem Bestehen im Jahre 1951 – stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kurz notiert

JHV beim Gadderbaumer TV Für Sonntag, 3. Oktober, lädt der GTB seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Tagungsort ab 10.30 Uhr ist die Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7. Auf der Tagesordnung stehen Satzungsänderungen und Ehrungen.

Brockhagen abgesagt Der LC Solbad Ravensberg hat die für den 2. Oktober geplante Straßenlaufveranstaltung in Brockhagen abgesagt. Als Grund nannten die Organisatoren die geringe Melde- resonanz.